

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 38: Analoge Architektur II : die Praxis

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau einer Grundschule mit Sporthalle und Aussenanlagen und Neubau eines Kinderhorts, Regensburg (D) www.regensburg.de	Stadt Regensburg, Vergabeamt 93047 Regensburg	Realisierungs- wettbewerb mit Ideenteil, selektiv, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten	Ingrid Burgstaller, Thomas Jocher, Christine Schimpfermann, Uta Stock-Gruber	Bewerbung 28. 9. 2015
Neubau Mehrzweckhalle, Hausen AG www.simap.ch (ID 130016)	Gemeinderat Hausen AG 5212 Hausen Organisation: Kohli + Partner Kommunalplan 5610 Wohlen	Gesamtleistungs- wettbewerb, selektiv, für Generalplaner- teams (aus Architekten und Landschafts- architekten)	Beat Kämpfen, Alfred Kohli, Heiner Graf, Erwin Werder, Josef G. Zangger	Bewerbung 2. 10. 2015 Abgabe Pläne 4. 3. 2016 Modell 11. 3. 2016
Neuorganisation und Erweiterung, Tierpark- Restaurant Dählhölzli, Bern www.simap.ch (ID 130059)	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik 3001 Bern Organisation: Beschaffungswesen Stadt Bern 3000 Bern	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform mit Vorbehalt	Marianne Burkhalter, Regula Hug, Klara Jochim, Claude Marbach, Thomas Pfluger, Claude Rykart, Heinrich Sauter	Anmeldung 12. 10. 2015 Abgabe Pläne 8. 2. 2016 Modell 15. 2. 2016
Sanierung und Ausbau Stedi, Ermatingen www.err.ch	Gemeinderat Ermatingen 8272 Ermatingen Organisation: ERR Raumplanung 9004 St. Gallen	Studienauftrag, selektiv, für Planerteams aus Wasserbauingenieuren und Architekten Inserat S. 4	Peter Dransfeld, Hans Ulrich Hug, Werner Meier, Beat Pretali	Bewerbung 21. 10. 2015
Erweiterung Alters- zentrum Rheinauen, Diepoldsau www.err.ch	Politische Gemeinde Diepoldsau 9444 Diepoldsau Organisation: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten sia – in Bearbeitung Inserat S. 4	Keine Angaben	Bewerbung 23. 10. 2015 Abgabe Pläne 8. 4. 2016 Modell 22. 4. 2016
Ersatzbau Zwischentrakt Schulcampus, Arbon www.strittmatter-partner.ch	Primarschulgemeinde 9320 Arbon Organisation: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Projektwettbewerb, offen, für Architekten	Diego Gähler, Andreas Imhof, Daniele Zeo	Anmeldung 30. 10. 2015 Abgabe 19. 2. 2016

Preise

Award für Marketing+ Architektur 2016, Luzern www.marketingarchitektur.ch	Baukoma AG 3210 Kerzers	Ausgezeichnet werden in kreativer, identitäts- stiftender und nachhaltiger Weise umgesetzte Corporate- Architecture-Projekte. Inserat S. 40	Teilnahmeberechtigt sind Firmen, Institutionen, Architekten und Bauherren. Der Preis wird in acht Wett- bewerbskategorien vergeben.	Bewerbung 15. 1. 2016 Verleihung 22. 4. 2016
----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE KREUZLINGEN PHTG

Erweiterung als Fortsetzung

Das schlüssige Projekt des Architekturbüros Beat Consoni für den Hochschulausbau überzeugt die Jury. Mit dem künftigen Hauptgebäude bereichern die St. Galler den Campus Bildung Kreuzlingen erneut, nachdem sie dort bereits 2008 zwei Schulbauten errichten konnten.

Text: Andreas Kohne



Das Büro Beat Consoni erweitert seine eigene Anlage: links das Gebäude M aus dem Jahre 2008, rechts das Siegerprojekt «Tanz die Orange».

In den letzten Jahren ist die Zahl der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) aufgrund neuer Studiengänge sehr stark angestiegen. Zwar erlaubt dieses erweiterte Lehrangebot dem Kanton Thurgau, seinen Bedarf an Lehrpersonen vom Kindergarten bis zum Gymnasium weitgehend selber zu decken, doch stösst das vorhandene Schulraumangebot zusehends an seine Grenzen. Ein Erweiterungsbau auf dem Campus Bildung Kreuzlingen soll dieses Problem künftig beheben. Der Neubau soll zugleich zum Hauptgebäude der PHTG werden. Vorgesehen sind Schulungsräume für die Weiterbildung, den Gestaltungsbereich, die Hauswirtschaft und die Medienbildung. Ausserdem

sollen die erforderlichen Arbeitsplätze für das Rektorat, das Prorektorat Forschungs- und Wissensmanagement sowie das Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen realisiert werden.

Der Campus Bildung Kreuzlingen ist geprägt durch die auf der höchstgelegenen Kuppe platzierte Klosterkirche St. Ulrich und die ehemaligen Klostergebäude, die heute als Schulräume genutzt werden. Der Campus umfasst im Weiteren die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG), die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) mit Erweiterungsbauten von Rudolf und Esther Guyer, die Kantonsschule Kreuzlingen (KSK) sowie die Primarschule und das Sekundarschulzentrum Kreuzlingen.

Enges Korsett

Das geeignete Bau Feld für den Erweiterungsbau konnte gefunden werden, nachdem ein vom Volk gutgeheissener Landabtausch zwischen der Primarschulgemeinde Kreuzlingen und dem Kanton geklärt worden war. Der Neubau soll mitten auf dem Campus Bildung Kreuzlingen zu liegen kommen, zwischen den Bauten der verschiedenen Bildungsinstitutionen; genauer gesagt entlang der Schulstrasse zwischen dem Schreiberschulhaus mit zugehöriger Turnhalle und dem 2008 von Beat Consoni Architekten fertiggestellten PH-Gebäude M. Unter der Bedingung, dass mit dem Erweiterungsbau Ersatz für die heutige Spielwiese und Pausenhalle der Primarschule sowie für die

aufgehobenen Parkplätze geboten wird, waren somit die wichtigsten Voraussetzungen geklärt.

Im Anschluss führte der Kanton Thurgau unter der Federführung des Hochbauamts einen Architekturwettbewerb mit 14 Teams nach Präqualifikation durch. Gemeinsam mit der Schule Kreuzlingen, der Stadt Kreuzlingen sowie der kantonalen Denkmalpflege wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Darauf aufbauend legte man für den Wettbewerb das genaue Baufeld, den Perimeter und die maximalen Mantellinien des zukünftigen Erweiterungsbaus exakt fest. Diese enge Vorgabe erwies sich als Knacknuss für viele Projekte und führte bei der Hälfte aller Projekteingaben zu einem Ausschluss.

Dichte Packung (Tanzt die Orange)

Das Siegerprojekt des Architekturbüros Beat Consoni fügt ein kompaktes, zweigeschossiges Gebäude auf dem leicht abfallenden Moränenhügel ein. Gegen die Schulstrasse kragt das Obergeschoss leicht aus, und gegen die bestehende Schreiberturnhalle wird ein vertiefter und teilweise gedeckter Hof als Pausenhalle dem Gebäude vorgelagert. Somit kann das Erdgeschoss trotz Hanglage und Höhendifferenz von beiden Seiten à niveau erschlossen werden.

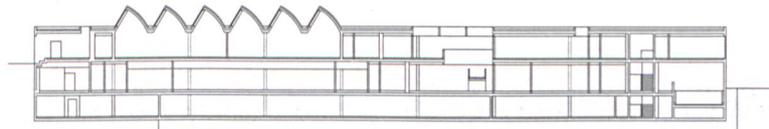
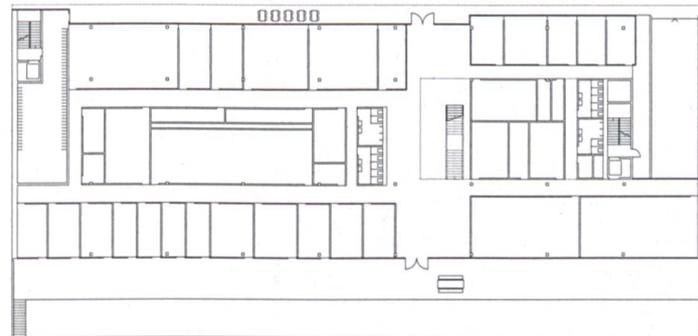
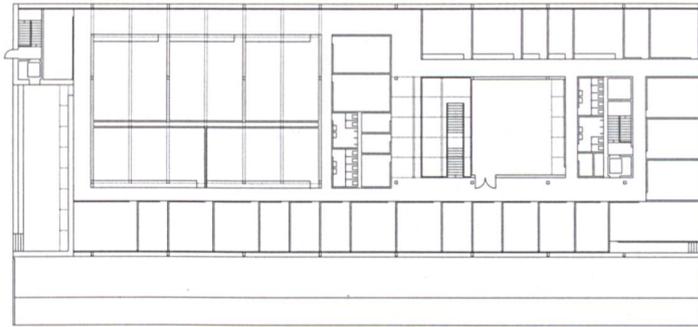
Der Erweiterungsbau wirkt vom Primarschulhaus gesehen eingeschossig und respektiert durch seine niedrige Höhe die Präsenz der umliegenden Bauten. Gegen die Schulstrasse tritt er als öffentliches Gebäude in Erscheinung und unterstreicht seine Funktion als zukünftiges Hauptgebäude. Im Innern ist er hauptsächlich dreibündig organisiert und wird über eine grosszügige Treppe im zweigeschossigen Foyer erschlossen. Nebenräume werden konsequent in der Mitte des Gebäudes angeordnet, während im Obergeschoss grosse Oberlichter in Form von Sheds für ausreichend Tageslicht und Ateliercharakter in den Schulräumen sorgen.

Laut Jury überzeugt das Projekt durch seinen einfachen Baukörper und effizienten Charakter

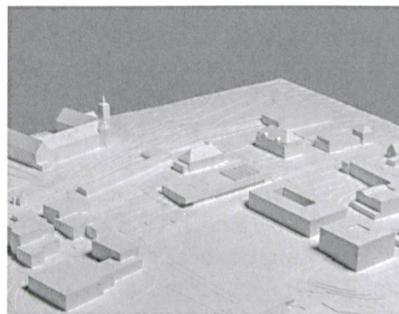
trotz einigen funktionalen Mängeln. Der Erweiterungsbau wird in Sichtbeton mit Brettenschalung vorgeschlagen. Er verkörpert mit seinem Ausdruck ein offenes, transparentes Forschungs-, Lern- und Verwaltungsgebäude und signalisiert gleichzeitig seine Funktion als zukünftiges Hauptgebäude der PHTG.

Erschliessungsfigur (haiku)

Mit einem dreigeschossigen und ebenfalls kompakten Gebäude ergänzen die Architekten Allemann Bauer Eigenmann den Campus und führen präzise eine neue Mitte ein. Der Bezug des Neubaus zu den umliegenden Bauten manifestiert sich



Im Schnitt besticht **das markante Sheddach** der Ateliers. Die Grundrisse sind gleichzeitig strukturiert und vielgestaltig: eine passgenaue und präzise Lösung. Grundriss 1. OG und EG sowie Längsschnitt im Mst. 1:300.



Die engen Vorgaben bestimmen Volumen und Position der Erweiterung. Modellfoto (Blick von Norden) Siegerprojekt und Situation im Mst. 1:4000.

auch typologisch im Gebäudeinnern. Ein dreigeschossiger «Hofraum» bildet das Zentrum, um das sich abwechslungsreich die Erschliessung entwickelt. Dieser belebte und ausgeklügelte Zentralraum wird über einen Kranz von Fenstern von oben belichtet und eignet sich gleichzeitig auch als Ausstellungsraum. Die Arbeits-, Schul- und Forschungsräume werden konsequent entlang der Fassade ringartig um den linearen, zentralen Erschliessungsraum angeordnet.

Die geforderte Pausenhalle wurde nachvollziehbar zwischen Primarschulhaus und Neubau angeordnet; allerdings liegt sie ausserhalb der Mantellinie und wurde dem Projekt somit zum Verhängnis. Die Fassade besteht aus zusammengefassten Fenstern und Brüstungsbändern aus Sichtbeton; sie verleiht dem Gebäude Horizontalität, aber auch einen gewissen Verwaltungsbaucharakter.

Höhenstaffelung (Lehrgerüst)

Lauener Baer Architekten schlagen einen langgestreckten Neubau entlang der Schulstrasse vor, der als dreigeschossiges Volumen das Gegenüber zum PHTG-Gebäude M bildet und gegen Nordosten auf zwei Geschosse abtreppt. Dabei resultie-

ren ein platzartiger Aussenraum zwischen den beiden Gebäuden und der freie Blick auf die Klosterkirche. So gelingt es, das neue Gebäude mit den bestehenden Bauten vielfältig in Beziehung zu setzen. Das Potenzial dieser Höhenstaffelung wurde bei der inneren Organisation des Gebäudes jedoch nicht weiter vertieft.

Der Neubau wird primär von der Schulstrasse und der neuen «piazza» erschlossen. Über zwei fast symmetrisch und längs angeordnete Treppen erreicht man das «piano nobile» – das Niveau des Hartplatzes der Schreiberturnhalle –, wo sich auch die Pausenhalle befindet. Aus der mittig liegenden Erschliessungszone erreicht man auf allen drei Geschossen die verschiedenen Räume, die im Hinblick auf ihre Nutzung gruppiert und angeordnet wurden. Als Fassade bilden vorfabrizierte Betonfertigteile ein äusseres, tektonisches Gerüst mit kräftigeren und feineren Vertikalelementen, in das als Füllung Holzmetallfensterelemente eingefügt werden.

Kantonsbaumeister Erol Doguoglu und die Jury sind vom Siegerprojekt mit seiner Klarheit und dem einfachen und reduzierten Baukörper überzeugt. Die offene Bauweise widerspiegeln einen zeitgemässen, offenen Hochschul- und Forschungsbetrieb. Mit der vorgeschlagenen Gebäudeform, Ausrich-



JURY

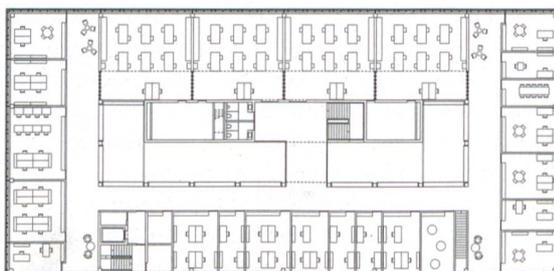
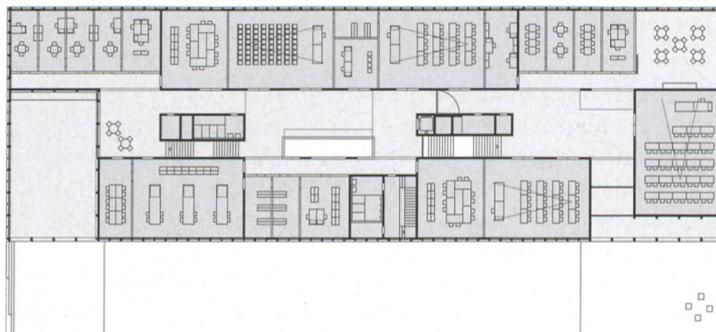
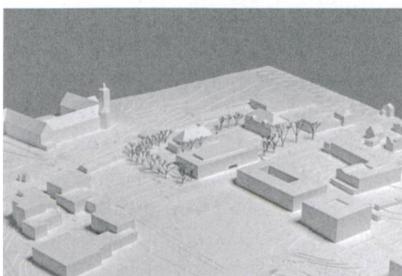
Martin Engeler, Architekt BSA/SIA, St. Gallen; **Roman Giuliani**, Architekt SIA, Diessenhofen; **Marc Ryf**, Architekt BSA/SIA, Zürich; **Ingemar Vollenweider**, Architekt BSA/SIA, Basel; **Erol Doguoglu**, Kantonsbaumeister, Kantonales Hochbauamt Thurgau

AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang / 1. Preis «Tanzt die Orange»:** Beat Consoni, St. Gallen
- 2. Rang / 1. Ankauf «haiku»:** Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich
- 3. Rang / 2. Preis «Lehrgerüst»:** Lauener Baer Architekten, Frauenfeld
- 4. Rang / 3. Preis «Triumvirat»:** Weber Hofer Partner, Zürich
- 5. Rang / 2. Ankauf «Nemo»:** BDE Architekten, Winterthur
- 6. Rang / 4. Preis «Stanley»:** Stutz Bolt Partner Architekten, Winterthur
- 7. Rang / 3. Ankauf «Ithaca»:** Harder Spreyermann Architekten, Zürich

tung und Grösse der Fenster werde es auch möglich sein, die strengen Anforderungen des Minergie-P-Standards zu erfüllen. Wenn alles nach Plan läuft, soll Ende 2020 der fertige Erweiterungsbau den Lehrenden und Lernenden übergeben werden. •

Andreas Kohne, dipl. Architekt ETH SIA und Oberassistent bei Prof. Andrea Deplazes ETHZ; mail@andreaskohne.ch



Ein Ring von Zimmern um einen Erschliessungskern. «Lehrgerüst» von **Lauener Baer Architekten** (oben) auf dem 3. Rang und «haiku» von **Allemann Bauer Eigenmann** (unten) auf dem 2. Rang. Grundrisse im Mst. 1:400.